

Gesellschaft für Spirituelle Geistesentfaltung – GSG

Die **GSG** ist stolz, seit ihrer Neugründung durch Tiadisa & Ursol, nun über Jahrzehnte sich selbst treu geblieben zu sein, abseits zeitgeistiger Strömungen, vor allem wenn diese nur gewinnorientiert sind.

Die GSG bewegt sich, selbstredend, im gesetzlichen Rahmen, ist neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen gegenüber aufgeschlossen, pflegt laufend den Diskurs, berücksichtigt die menschliche Würde des Einzelnen und die Menschenrechte ohne dabei tradierte Werte zu vernachlässigen.

Tritt auf gegen nur spekulative wissenschaftliche Behauptungen und Glaubensanschauungen, die den Menschen unmündig und abhängig machen.

Betrachtet die aktuell akzeptierten Religionen (Christentum, Islam, Buddhismus, etc.) mit Skepsis, da diese ihren selbst gestellten Ansprüchen nicht gerecht werden und im eigentlichen Sinne menschenverachtend sind.

Die GSG bemüht sich um Förderung von Verständnis und Toleranz für spirituell interessierte Menschen,

Kontakt und Austausch auf spirituellem Gebiet. Bewahrung, Vertiefung und Förderung der spirituellen Tradition der Kelten.

Gedankenaustausch auf kulturellem Niveau, bemüht um Objektivität.

Kein Podium für Unmündige, hat weder Glaubens- noch Missionsabsicht.

Das Wissen der Seher und Druiden nach Ursol bildet eine Synthese zwischen der traditionellen Überlieferung und dem Verstehen des modernen Menschen unseres Jahrhunderts. Es ermöglicht neue Perspektiven für alle Bereiche des Lebens, eröffnet einen spirituellen Weg, abseits der oft esoterischen und religiösen Einengungen, der persönliche Freiheit erkennen und leben lässt.

Es wäre an der Zeit, nach Ausflügen in diverse exotische Kulturen, der Kultur unserer Vorfahren mit der entsprechenden Verantwortung zu begegnen.

Da sich Spiritualität im Denken, Entscheiden und Handeln, oft in anderen Dimensionen bewegt, bedingt es Offenheit und Flexibilität in der Wahrnehmung. Erfahrungsgemäß ist der moderne Mensch gelegentlich irritiert, wenn alleine schon im Ablauf nicht an einem fixierten Plan festgehalten wird. Dies liegt ganz einfach daran, dass sich wirkliche spirituelle Erkenntnis nicht nach herkömmlichen akademischen oder pseudo- esoterischen Methoden programmieren lässt. Man kann sich auf die Vorgänge einlassen oder das Neue fürs Erste einmal als Erfahrung wahrnehmen.

Die Vermittlung basiert auf jahrelanger Erfahrung, ohne sich dabei an irgendeine esoterische Modeerscheinung zu verkaufen.

Im Sinne eines Statements eines ehemaligen Teilnehmers:

"Ein Stück meines persönlichen Lebensweges brachte mich zu dem Wissen der Seher und Druiden der Kelten Mitteleuropas, in Form von spirituellen Lehrern, Sehern und Druiden der keltischen Tradition. Tiadisa und Ursol begleiteten mein Handeln und Straucheln über zwei Jahre lang. Dem Himmel sei Dank, denn sie vermittelten keine theoretischen Annahmen, wie die Druiden vielleicht gelebt und gehandelt hatten, sondern praktisches Erfahrungswissen, angewandt auf die heutige Zeit. Durch tradierte Wissensweitergabe wurde über Tausende von Jahren dieser Kern der spirituellen Tradition beständig übermittelt und der jeweiligen Zeit angepasst.

Bei Ihnen lernte ich vielfältige Übungen, die jedoch niemals starr und dogmatisch angewandt werden können, sondern immer lebendig und im Fluss sind, d.h. niemals verläuft eine spirituelle Übung, eine Zeremonie, ein Ritual zweimal gleich, jedesmal ist es eine neue Erfahrung mit anderen Zugängen. Deswegen lassen sich spirituelle Zugänge auch nicht programmieren."

Denn: Wissen (Das Wissen der Seher und Druiden nach Ursol) ist keine Glaubensfrage.